WIR

Die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg informiert:

Juli 2011 **17. Ausgabe**

Wir tun was . . .

Inhalt

Vereinbarkeit von Beruf und Familie	Seite 1
Neues aus den Einrichtungen	Seite 2
„Zivildienst“ – eine Ära geht zu Ende	Seite 3
Ein etwas anderer Elternabend	Seite 4
Die Welt der Farben	Seite 5
Unterstützte Kommunikation	Seite 6
Leben früher – Projekt in der Sonneninsel	Seite 7
Deutsche Tischtennis-Meisterschaft	Seite 8
Fasching in der Katenkamp-Schule	Seite 9
Freunde-Tag der „Hobbits“	Seite 10
Möbel gesucht – Wer kann helfen?	Seite 10
Lauftreff präsentierte sich neu	Seite 11
Meine erste Ausstellung	Seite 12
Papa-Tag in der Villa Kunterbunt	Seite 13
Sommerliches Fest in der Hansastraße	Seite 14
Kohlfahrt mit „Hase“	Seite 15
Ein Abend in der Diskothek Retro	Seite 15
Meine praktische Fahrprüfung	Seite 16
Mein Kleingarten	Seite 16
Mein 50. Geburtstag	Seite 16
Mein Leibgericht	Seite 17
Unser schönstes Erlebnis	Seite 18
Mein erster Live-Auftritt	Seite 18
Klassenfahrt der SEK 1.4	Seite 19
Gedichte	Seite 19
Norberts Käsekuchen	Seite 20
Sommerferienprogramm der Offenen Hilfen	Seite 21
Anzeigenecke	Seite 22

Besuchen Sie uns im Internet: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Zweite Auszeichnung in Berlin erhalten

„Ja, das war früher schon manchmal schwierig, als mein Sohn klein war“, so Erwin Drefs (Geschäftsführer Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg). *„Meine Frau war auch berufstätig und unser Sohn musste irgendwie versorgt werden, wenn die Tagesmutter nicht da war. An solchen Tagen habe ich ihn mit ins Büro genommen. Das wurde schon damals bei unserer Lebenshilfe ganz unkompliziert gehandhabt!“*

Am 25.02.2008 wurde unserer Lebenshilfe das Grundzertifikat zum audit beruf**und**familie erteilt. Damit waren wir damals die erste Lebenshilfe bundesweit, die ein derartiges Zertifikat erhalten hat.

Das Audit beruf**und**familie wurde auf Initiative der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung entwickelt und hat sich in den vergangenen Jahren als anerkanntes Management-instrument etabliert.

Beim Audit beruf**und**familie werden unternehmensspezifische Lösungen zur Optimierung unserer familienbewussten Personalpolitik erarbeitet. Es geht nicht um die Umsetzung von gesetzlich vorgeschriebenen, allgemeinverbindlichen Modellen, sondern um das Angebot bedarfsgerechter und praktikabler Maßnahmen.

Zur Durchführung des Audits beruf**und**familie wurde in unserem Unternehmen eine eigene Projekt-gruppe gebildet, die das Unter-nehmen in seinen hierarchischen, organisatorischen und sozialen Strukturen repräsentiert. Diese Projektgruppe erarbeitete im Auditierungsworkshop Ziele zu verschiedenen Handlungsfeldern (z. B. Arbeitszeit, Informations- und Kommunikationspolitik, Personalentwicklung, Führungs-kompetenz, Service für Familien) und ist auch für die Umsetzung zuständig.

In den vergangenen drei Jahren ging es darum, die benannten Ziele in organisationsinterne Maßnahmen zu übersetzen und konkret umzusetzen.

Wir unterstützen die Freistellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Zeiträume, die aus persönlichen Gründen (z. B. für die Pflege von Angehörigen) notwendig sind.

Kinder (auch Enkelkinder) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind am Arbeitsplatz willkommen, wenn eine kurzfristige Organisa-tion einer häuslichen Betreuung nicht möglich ist.

Die Fortbildung der Mitar-beiterinnen und Mitarbeiter nimmt einen immer höher werdenden Stellenwert ein. Interne Fort-bildungen mit gleichen Inhalten finden, aufgrund unterschiedlicher Arbeitszeiten und familiärer Verpflichtungen, zu verschie-denen Zeiten statt. An oberster Stelle steht ein familiengerechtes Führungsverhalten.

Der Umsetzungsprozess wird in jährlichen Berichten an die beruf**und**familie gGmbH dokumentiert.

Aktuell in Vorbereitung sind eine Fortbildung für Führungskräfte zum Thema „Burnout-Prävention“, ein Vortragsabend zum Thema „Pflegende Angehörige“ sowie ein „Gesundheitstag“ (in Zusammen-arbeit mit einer Krankenkasse).

Am **25.05.2011** wurde **in Berlin** unserer Lebenshilfe zum **zweiten Mal** eine **familienfreundliche Personalpolitik** bescheinigt. Erwin Drefs nahm aus den Händen von Staatssekretär Peter Hintze das zweite Zertifikat entgegen.

Verena Ringel
(Mitarbeiterin Geschäftsstelle)

Zertifikat seit 2008
audit beruf**und**familie

Neues aus den Einrichtungen

„Frühe Hilfen“ unter neuer Leitung

Heike Behrens ist seit dem 01.05.2011
neue Leiterin unserer „Frühen Hilfen“.

Sie ist seit 1999 im Bereich unserer Frühförderung tätig
und verfügt über umfangreiche Fachkenntnisse
und großes Einfühlungsvermögen.

Wir freuen uns sehr, mit ihr eine neue kompetente Leiterin
für die „Frühen Hilfen“ gefunden zu haben.

Übrigens…
Unsere „Frühen Hilfen“ in Delmenhorst finden Sie jetzt
in der Bismackstraße 15.

Ab sofort bieten die „Frühen Hilfen“ auch Gruppenförderung an.
In Gruppen von bis zu vier Kindern lernen die Kinder

- sich selbst einzuschätzen,
- sich im Kontakt mit Anderen wohl zu fühlen und sich zurecht zu finden,
- größeres Vertrauen und neue Beziehungen aufzubauen.

Die Grundlage für das Gruppenangebot bilden Elemente aus Psychomotorik und dem Kinderpsychodrama.

„Die Wichtel“ - unsere integrative Spielgruppe in Wildeshausen

„Die Wichtel" sind eine integrative Spielgruppe für Kinder im Alter von 1½ bis 3 Jahren.

Diese integrative Spielgruppe ermöglicht den Kindern erste Gruppenerfahrungen in geschütztem Rahmen und erleichtert den Übergang in den Kindergarten. Im Vordergrund stehen das soziale Miteinander sowie ein sanfter Übergang vom häuslichen Umfeld in eine Gruppe. Die Kinder werden durch altersentsprechendes und kreatives Spiel in ihrer Selbständigkeit und Entwicklung unterstützt und gefördert.

An drei Vormittagen (jeweils von 9 bis 12 Uhr) in der Woche treffen sich die "Wichtel" in den
Räumen unserer „Frühen Hilfen“ (Mühlendamm 3) in Wildeshausen.

Ansprechpartnerin: Gabi Baumgart, Telefon 04221 916761

„Sonneninsel“ baut für integrative Krippengruppe um

In unserer Kindertagesstätte „Sonneninsel“ wird zurzeit umgebaut und saniert.
Am 18.08.2011 starten wir dort mit einer neuen integrativen Krippengruppe.
In dieser Gruppe können bis zu 14 Kinder betreut werden.
Nach einer einjährigen berufsbegleitenden Fortbildung sind die Mitarbeiterinnen
der „Sonneninsel“ gut vorbereitet und freuen sich auf ihre neue Aufgabe.
Der Name der neuen integrativen Krippengruppe steht übrigens auch schon fest: „Seesterne“

„Zivildienst“ – eine Ära geht zu Ende

Erlebnisbericht von drei „Zivis“ aus der „Rappelkiste“

Die Ära des Zivildienstes geht zu Ende. Davon betroffen ist auch der Heilpädagogische Kindergarten „Rappelkiste“, in dem wir als einige der letzten unserer Generation unseren Zivildienst absolvieren. Mit diesem Erlebnisbericht wollen wir einen kleinen Einblick in unseren Tagesablauf geben und zeigen, dass fehlende Zivildienstleistende eine Lücke hinterlassen werden.

Regulär beginnt unser Arbeitstag im Kindergarten um 7:30 Uhr. Bevor die Kinder um 7:45 Uhr eintreffen, bereiten wir die Tabletts für das Frühstück und die Gruppenräume vor. Pro Woche sind jeweils zwei Zivildienstleistende bzw. FSJ‘ler (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr) und BSJ‘ler (BSJ = Berufsvorbereitendes Soziales Jahr) zum Fahrdienst eingeteilt. An diesen Tagen müssen die Betreffenden schon um 6:15 Uhr am Kindergarten sein, um dort mit dem Bus der Lebenshilfe aufzubrechen und einen Teil der Kinder abzuholen.

Wenn die Busse mit den Kindern eintreffen, helfen wir ihnen beim Aussteigen, begleiten sie in die Gruppenräume und unterstützen sie beim Ausziehen der Schuhe und Jacken.

Am Vormittag finden in den Gruppen verschiedene Aktivitäten statt. In der „Rappelkiste“ stehen den Kindern z. B. eine Turnhalle, ein Therapiewasserbecken und ein Spielplatz zur Verfügung. An bestimmten Tagen sind die Gruppen auch außerhalb des Kindergartens unterwegs, um zum Reiten zu fahren oder um Ausflüge zu unternehmen. Wir helfen den Fachkräften bei der Betreuung der Kinder und fangen die Kleinen wieder ein, falls sie mal ausreißen.

Gibt es mal keine besonderen Aufgaben, bestimmen die Kinder unseren Vormittag. Mal lesen wir Bücher vor, mal wird geknetet, mal gepuzzelt. Je nachdem, wozu die Kinder Lust haben und was im Förderplan steht.

Um 12 Uhr steht das Mittagessen bereit, wobei wir den hilfebedürftigen Kindern zur Hand gehen und sie hier entsprechend unterstützen. Nach dem Mittagessen gehen die Kinder häufig auf den Spielplatz oder ruhen sich aus. Wir legen dann meistens unsere 30-minütige Pause ein. In der „Rappelkiste“ steht dafür ein Pausenraum zur Verfügung.

Am frühen Nachmittag stehen dann wieder die Busse bereit, um die Kinder nach Hause zu bringen. Für uns bedeutet das, den Kindern beim Anziehen zu helfen und zu den richtigen Bussen zu bringen. Während die zum Fahrdienst eingeteilten Zivildienstleistenden wieder mit dem Bus unterwegs sind, beschäftigen sich die Übrigen mit Aufräumarbeiten im Kindergarten. Dabei leeren wir unter anderem die Mülleimer und füllen die Seifenspender auf. Ebenfalls bringen wir die Küche in Ordnung, wenn dort noch schmutziges Geschirr übrig geblieben ist. Bei gutem Wetter wird der Spielplatz gefegt und auch der Vorgarten wird gereinigt.

Unser Arbeitstag endet montags, dienstags und mittwochs um 16:30 Uhr. Am Donnerstag arbeiten wir bis 15:30 Uhr und am Freitag bis 15:00 Uhr. Insgesamt kommen wir damit auf eine 40-Stundenwoche.

Das Ende des Zivildienstes bedauern wir sehr, da uns die Arbeit im Kindergarten viel Spaß gemacht hat und wir auch viel für unser weiteres Leben gelernt haben. Sicherlich kann die Arbeit mit den Kindern an manchen Tagen auch anstrengend sein, aber die schönen Erlebnisse mit den Kindern gleichen diese Tage aus.

Wir blicken positiv auf unsere Zivildienstzeit zurück und bedauern, dass andere diese Erfahrungen durch die Aussetzung des Zivildienstes nicht mehr machen können bzw. dürfen.

Felix Heuer
Robert Kühling
Volker Westermann
(Zivildienstleistende „Rappelkiste“)

Volker als „Weihnachtszivi“

Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden!

Ab dem 1. Juli 2011 kann sich Jeder im neuen Bundesfreiwilligendienst engagieren.
Ob jung oder alt, ob Frau oder Mann.

Ein etwas anderer Elternabend

Als die Eltern der „Zwerge“ (integrative Krippengruppe in unserer „Kita Süd“) im Februar zum Elternabend mit dem Thema „Spielentwicklung des Kindes“ kamen, fanden sie einen etwas anderen Raum vor. Neben der gemütlichen Atmosphäre und dem Tisch, an dem wir saßen, waren auch viele große und kleine Schaumstoffklötze aufgestapelt.

Nach der Begrüßung wurden die Eltern gebeten, sich ganz in die Rolle ihrer Kinder zu versetzen und aufgefordert, „Etwas“ zu bauen.

Die Mitarbeiter/innen der Gruppe hatten jeder eine unterschiedliche Rolle, welche das Geschehen etwas beeinflusst hat. So wusste Einer alles besser und hat die „Kinder“ bevormundet. Ein Weiterer tat sich schwer, traute sich nur wenig zu und konnte gar nichts bauen. Außerdem wurden den Beteiligten auch Dinge weggenommen und kaputt gemacht. Eine Mitarbeiterin stand allen Beteiligten mit wert-schätzender Unterstützung und Anregungen zur Seite.

Im Anschluss haben wir mit den Eltern die unterschiedlichen Rollen der Kollegen besprochen und gemeinsam überlegt, wie es den Kindern wohl damit geht.

Nach diesem Austausch wurde mit den Eltern gemeinsam erarbeitet, was die Kinder beim Spielen alles lernen:

S OZIALVERHALTEN
P ERSÖNLICHKEIT
I DEEN
E RFAHRUNG
VORSTEL **L** UNGSVERMÖGEN
B **E** SCHAFFENHEIT
GEMEI **N** SCHAFT
T EILEN KÖNNEN
W AHRNEHMUNG
KREAT **I** VITÄT
I **C** H ERFAHRUNG
K OMMUNIKATION
L ERNEN
M **U** T
N ACHDENKEN
G EDULD

Durch das eigene Erleben und die praktische Erfahrung an diesem Abend kam es sicherlich bei manchem Elternteil zu einem „Aha-Effekt“. Die Aussage *„Die spielen da ja nur“* hat einen etwas anderen Blickwinkel bekommen.

Sonja Möller
(Mitarbeiterin Kita Süd)

Unsere integrative Krippe wurde in guter Zusammenarbeit mit der Stadt Delmenhorst am 1. August 2008 eröffnet. Neben Lüneburg war die Krippe in der Kindertagesstätte Kita Süd die erste integrative Krippe in Niedersachsen. Im Februar 2010 wurde diese integrative Krippengruppe in das Modellvorhaben des Landes Niedersachsen aufgenommen, mit welchem die Rahmenbedingungen für eine gemeinsame Bildung und Betreuung der Kinder bis drei Jahre erprobt werden sollen. Aufgrund der bestehenden Erfahrungen wurde die integrative Krippe außerdem in die wissenschaftliche Begleitung des Modellvorhabens einbezogen.
Um die inhaltliche Gestaltung der Krippenarbeit und die Förderung der Kinder mit Förderbedarf umsetzen zu können, ist neben den Erzieherinnen und Sozialassistentinnen auch eine Heilpädagogin in der Krippe beschäftigt. Außerdem wurde in der integrativen Krippe die Gruppengröße von 15 auf 12 Kinder reduziert. Darunter sind zwei Kinder mit Förderbedarf. (Wir berichteten in unserer 16. Ausgabe)

„Die Welt der Farben“

Projekt in der „Villa Kunterbunt“

Farben begegnen und begleiten uns immer und überall im Alltag. Kinder haben Freude daran, sich kreativ auszudrücken und mit Farben zu experimentieren. Diese Interessen haben wir in der „Villa Kunterbunt“ intensiv aufgegriffen und in einem 4-wöchigen Projekt vertieft.

Am 1. März starteten wir mit einer Eröffnungsfeier in der Turnhalle eine „Reise“ in unser Projekt. Mit einem selbstgetexteten Lied über die Welt der Farben begrüßten wir mit lautem Gesang den Beginn unseres Hausprojektes.

Die Kinder lauschten zunächst der Geschichte von Puck dem Zauberlehrling, der mit seinem Zauberspruch: *„Zip, zap, zum – ich tausche alle Farben um“* einiges in der Farbenwelt durcheinander zauberte. Anschließend konnten die Kinder selbst in kleinen Projektgruppen herausfinden, was man mit Farben so alles machen kann. Ihre Ergebnisse sammelten sie in eigenen Projektmappen.

Eifrig setzten sich die Kinder täglich mit Grund- und Mischfarben, verschiedenen Techniken und Methoden auseinander. Eines der beliebtesten Angebote war das Basteln von bunten Farbbrillen mit farbiger Folie. So kam es, dass uns an manchen Tagen nur noch Kinder mit Brillen entgegenkamen und begeistert sagten: *„Ich seh‘ ja alles nur noch blau!“.*

Die Kinder stellten auch tolle Collagen aus farbigen Materialien her, die sie selbst in der Kita gesammelt oder von Zuhause mitgebracht haben. Es wurden Lichtsäulen hergestellt, die in den Grundfarben leuchteten; mit farbiger Tinte ein Zuckerwürfel beträufelt und spannend beobachtet, was passiert und wie die Farben sich mischen. Wer sich mal entspannen und zurückziehen wollte, konnte eine Entspannungsreise in die Welt der Farben machen.

Am 31. März beendeten wir unser Projekt mit einem „Tag der offenen Tür“. Dort haben die Projektgruppen für ihre Familien und Freunde die Türen geöffnet und gezeigt, was in den letzten Wochen erarbeitet wurde. Besucher und Interessierte hatten die Möglichkeit, sich Eindrücke aus der Projektzeit zu holen und waren zum Mitmachen eingeladen. In jeder Gruppe war „selbst ausprobieren“ großgeschrieben. In der Turnhalle gab es zum Beispiel einen Farbparcours und in der Cafeteria konnten fruchtig bunte Farbcocktails probiert werden (nach dem Motto: Verlass dich nicht aufgrund der Farbe auf den Geschmack). Es konnte auch experimentiert werden: Zum Beispiel welche Effekte entstehen, wenn flüssige Farbe vorsichtig auf Filterpapier geträufelt wird, oder was für ein Bild auf einer Drehscheibe entsteht.

Uns haben diese vier Wochen viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf unser nächstes Projekt!

Michaela Banasiak
(Mitarbeiterin Villa Kunterbunt)

„Unterstützte Kommunikation“

Themenelternabend in der „Rappelkiste“ stößt auf reges Interesse

"Unterstützte Kommunikation“ (UK) ist ein Oberbegriff für pädagogische oder therapeutische Maßnahmen zur Erweiterung der kommunikativen Möglichkeiten für Menschen, die nicht oder nicht gut sprechen können.

Im Heilpädagogischen Kindergarten „Rappelkiste“ arbeiten wir seit vielen Jahren mit Gesten, Gebärden, Bildkarten, Fotos sowie einfachen und komplexen Sprachausgabegeräten (BigMack, Step-by-Step, Talker). Diese verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten helfen den Kindern sich mitzuteilen und Wünsche zu äußern.

Da uns die Zusammenarbeit mit den Eltern auch in der "Unterstützten Kommunikation" sehr wichtig ist, war ein Elternabend für uns unabdingbar.

Anfang März war es dann soweit. Der erste Themenelternabend zum Thema "Unterstützte Kommunikation" startete.

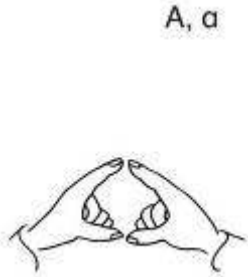
Zahlreiche Eltern waren mit erwartungsvollen Gesichtern erschienen.

Wir begannen mit einer Einführung in das Thema

- *Was ist Unterstützte Kommunikation (UK)?*
- *Welche verschiedenen Formen und Möglichkeiten gibt es?*
- *Für welche Personen ist UK geeignet?*

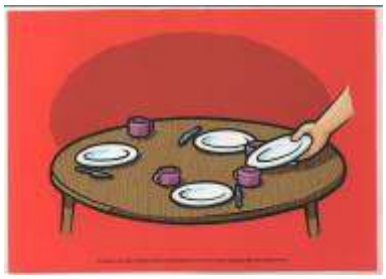
Natürlich haben wir auch die Frage aller Fragen besprochen: *‚Unterbindet "UK" die aktive Lautsprachentwicklung?’*

Mit Videobeispielen aus zwei heilpädagogischen Kleingruppen konnten wir zeigen wie Unterstützte Kommunikation in der Praxis in der „Rappelkiste“ umgesetzt wird. Nach dem Vortrag konnten die Eltern Arbeits- und Informationsmaterial ansehen und ausprobieren, ein Namensschild mit den Kieler Lautgebärden für ihr Kind basteln und sich mit anderen Eltern austauschen. Nach kurzer Zurückhaltung fand ein reger Erfahrungsaustausch, eifriges Nachfragen und engagiertes Basteln statt.



Unterstützte Kommunikation ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Kleine tägliche Erfolgserlebnisse motivieren uns zum Ausbau dieser Kompetenzen! Durch den Themenelternabend konnten wir bei den Eltern Interesse wecken und sie für die Mitarbeit motivieren. Bedenken und Fragen im Bereich der Unterstützten Kommunikation wurden angesprochen. Der Elternabend war für uns als Mitarbeiter/innen, aber auch für die Eltern, ein voller Erfolg.

Jeanette Hassel
(Mitarbeiterin Rappelkiste)
Petra Zschüntzsch
(Pädagogische Leiterin Kindheit u. Jugend)



Tischdienst

Frühstück

Anziehen

Leben früher

Projekt in der „Sonneninsel“

Seit dem Herbst letzten Jahres beschäftigt sich die Möwengruppe der Kindertagesstätte „Sonneninsel“ mit dem Leben aus früheren Zeiten.

Wie war das, als es noch keine Autos gab, wie haben die Menschen sich bewegt?
Wie wurde Wäsche gewaschen ohne Waschmaschine?
Was haben die Leute gegessen, wie haben sie gekocht?
Was haben sie gespielt, gesungen, geglaubt?
Welche Kleidung haben sie getragen?

Beim ersten Elternabend trugen die Eltern viele Ideen bei. Alle waren hellauf begeistert und schwelgten in Erinnerungen. In den folgenden Tagen schleppten sie uns so allerlei schöne alte Dinge an. Wir konnten deutlich beobachten, dass viele Eltern es bedauern, dass manche Gewohnheiten von früher heute nicht mehr vorhanden sind.

Bei der Einführung ins Projekt legten wir mit den Kindern eine Zeitschiene quer durch den Gruppenraum an. Wie lang etwa ist die Zeit zwischen Jesus Geburt und der Entdeckung Amerikas? Seit wann gibt es Autos, wann wurden die Eltern geboren? Die Kinder staunten sehr, wie viele „Meter“ weit entfernt die Dinos lebten.

Unsere erste große Aktivität außerhalb der Kindertagesstätte war gemeinsames Äpfel sammeln und in der Kelterei pressen lassen. Unser eigener Saft schmeckte köstlich!

An einem anderen Projekttag beschäftigten wir uns mit dem Wäsche waschen. Am Waschbrett mit Seife schrubben, auswringen (wie anstrengend) und an die Leine hängen. Eine Klammer aufstecken war nicht so einfach für manche Kinder.

Am nächsten Tag wurden die Kindersachen dann sorgfältig mit einem historischen Bügeleisen gebügelt. Das ging nur mit dicken Topflappen und viel Muskelkraft.

Ein weiteres Highlight war der Besuch von den Spinnerinnen. Es war ein Riesenspaß, die Spinnräder surren zu lassen. Den Faden dabei zu spinnen ist eine Kunst. Die netten Spinnerinnen hatten viel Geduld mit unseren Kindern, jedes konnte ein Spinnrad ausprobieren und zum Schluss gab es für alle Kinder ein Armband aus handgesponnener Wolle.

Mit Wolle filzen ist eine Arbeit, die unsere Kinder immer wieder begeistert. Nach den kleinen Arbeiten haben wir gemeinsam einen großen Lebensbaum gefilzt; zur Geburt von Lucia, der Tochter einer Kollegin.

Im April waren wir wieder unterwegs. Wir besuchten das Geschichtenhaus im Schnoorviertel in Bremen. Dort bekamen wir eine spezielle Führung für unsere Gruppe, bei der sich die Kinder verkleiden durften. Puppen, die Menschen vor etwa hundert Jahren darstellten, begleiteten uns. Dieser Ausflug war sehr beeindruckend für die Kinder und ist empfehlenswert!

Im Mai beschäftigten wir uns mit dem Kochen am offenen Feuer. Brot backen, Fleisch braten, Tee kochen – alles sehr spannende Aktivitäten für die Kinder. Wie kann man umrühren, ohne sich die Finger zu verbrennen? Ein langer Kochlöffel muss her!

Es ist erstaunlich, wie viele wertvolle Wahrnehmungserfahrungen die Kinder im Zusammenhang mit diesen Aktivitäten (durch Handarbeit, ohne Geräte) machen können. Das ist Förderung pur für alle!

Annerose Dresch
(Mitarbeiterin Sonneninsel)

Deutsche Tischtennis-Meisterschaft für Menschen mit geistiger Behinderung

Vom 11. März bis 12. März 2011 fand die erste Deutsche Tischtennis-Meisterschaft für Menschen mit geistiger Behinderung in Marktheidenfeld (Bayern) statt.

Elf von insgesamt 13 Landesverbänden des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) schickten ihre Top-Athleten nach Unterfranken.

Insgesamt nahmen 15 Damen und 29 Herren an der Meisterschaft teil.

Vom Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V. wurde unter anderem Edith Voigt, Bewohnerin unserer Wohngruppe Richtstraße, nominiert.

Auch der Bundestrainer des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS), Wieland Speer, war zur Talentsichtung vor Ort. Schließlich galten die Titelkämpfe als Qualifikation für die bevorstehenden Europameisterschaften im Oktober in Split/Kroatien.

Einzel

Im Einzel des Damenwettbewerbs waren insgesamt 16 Aktive am Start. In vier Vierergruppen (Jeder gegen Jeden) konnten sich jeweils die ersten Beiden jeder Gruppe für die Endrunde qualifizieren.

Edith Voigt traf gleich zu Beginn auf zwei Top-Favoritinnen. Im ersten Spiel unterlag sie der späteren Deutschen Meisterin, Jana Siegel aus Thüringen (zweifache Goldmedaillen-Gewinnerin bei dem World Summer Games von Special Olympics in Shanghai). Im Spiel um den Einzug ins Viertelfinale musste sie ihr ganzes Können zeigen, um im fünften Satz die nordrhein-westfälische Landesmeisterin Angelika Peters (Lebenshilfe Oberhausen) mit 16:14 zu besiegen. Als Zweite ihrer Gruppe erreichte Edith Voigt das Viertelfinale.

Im Viertelfinale war ihre Gegnerin die spätere Deutsche Vizemeisterin, Sandra Seidel aus Nordrhein-Westfalen, gegen die sich Edith Voigt mit 1:3 geschlagen geben musste.

In der Rangliste der ersten Deutschen Tischtennis-Meisterschaft erreichte Edith Voigt einen hervorragenden 6. Platz.

Doppel

Im Doppelwettbewerb scheiterten Edith Voigt und ihre Partnerin Bianca Zwicker nach hart umkämpften vier Sätzen im Viertelfinale an Angelika Peters und Miriam Jörgens (beide Lebenshilfe Oberhausen), den neuen Deutschen Meisterinnen im Damen-Doppel. In der Rangliste erreichten unsere beiden Sportlerinnen einen erstklassigen 5. Platz.

Es wurde spannender und hochklassiger Tischtennissport geboten. Kennzeichnend für diese Meisterschaft war neben den professionellen Bedingungen (z. B. vorgesehene Dopingproben) das erstaunlich hohe Niveau der Sportlerinnen und Sportler.

So entsprach das Halbfinale in Marktheidenfeld in etwa dem Niveau der höchsten Kreisklasse im Nichtbehindertensport. Tatsächlich sind die meisten Tischtennis-Sportler, die dort auf den vorderen Plätzen landeten, auch im Nichtbehindertensport aktiv und können somit als Beispiel für gelungene Inklusion gelten.

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Fasching in der „Katenkamp-Schule“

Am Rosenmontag waren unter dem Motto „Kunterbuntes Faschingstreiben“ in der „Katenkamp-Schule“ die Narren los. Schülerinnen und Schüler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kamen schon bunt kostümiert in die Schule.

Nach einem ausgiebigen Frühstück in den Schulklassen stieg die große Faschingsfeier.

Los ging es mit einer Polonaise durch die Schule. Dann konnten die Schülerinnen und Schüler bei verschiedenen Spielen ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Neben den klassischen Wettspielen, wie einem Hindernis-Parcours und einem Luftballontanz, gab es auch ein Riech-Memory für feine Spürnasen und eine Fühlbox, bei der es auf einen guten Tastsinn ankam.

Zwischendurch konnten sich alle am reichhaltigen Büffet, unter anderem mit selbstgemachten Pizzabrötchen, stärken.

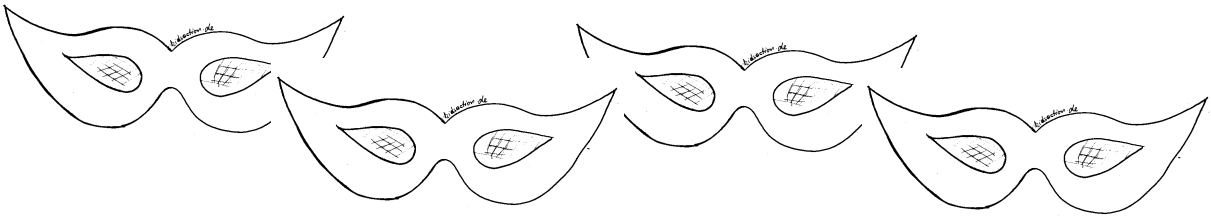
Außerdem konnte man sich als Prinzenpaar der Schule verkleiden und auf einem königlichen Thron vom Hof-Fotografen ablichten lassen.

Zum Abschluss kam das Ganderkeseer Prinzenpaar mit seinen Ehrendamen, dem Kinderprinzenpaar und der Garde zu Besuch. Sie überreichten den Faschingsorden an den Schulleiter und erfreuten die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Tanzdarbietungen und natürlich mit Kamellen.

Rundum war es ein gelungener Tag und die Schülerinnen und Schüler warten schon jetzt gespannt auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: *„Ganderkesee hinein und he geiht!“*

Britta Deckmann
Heike Jäschke
(Mitarbeiterinnen Katenkamp-Schule)

Beim Tauziehen *Schulleiter gegen Schüler/innen* haben unter großem Jubel die Schüler/innen haushoch gewonnen.



Freunde-Tag der „Hobbits“ in der „Villa Kunterbunt“

Wie in jedem Jahr fand in unserer integrativen Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“ im Mai ein Freunde-Tag der Hortgruppe „Hobbits“ statt. An diesem Tag durfte jedes Kind eine Freundin oder einen Freund mit in den Hort bringen. Die Kinder haben ihre Einladungen selbst verfasst und gestaltet.

Die Freunde haben an so einem Tag die Möglichkeit, das Kita-Leben ihrer Freundin oder ihres Freundes kennen zu lernen. Sie sehen alle Räumlichkeiten, lernen den Tagesablauf kennen und dürfen sich wie ein Hobbit fühlen und einen Tag lang ausgiebig spielen und die Zeit genießen.

Der Ablauf:

13:00 – 13:20 Uhr
Die Hobbits kommen zusammen mit den Freunden von der Schule zu uns in den Hort.

13:20 – 13:40 Uhr
Zusammen haben wir uns in einer gemütlichen Runde getroffen, eine Vorstellungsrunde gestartet und den Ablauf besprochen.

13:40 Uhr
Das Buffet wurde eröffnet und die Kinder durften nach Absprache in allen Räumlichkeiten, Draußen und in der Turnhalle spielen.

15:15 Uhr
Treffpunkt Turnhalle:
Die Kinder konnten sich beim „Ballonspiel“ und bei dem Spiel „Dreierklatsch“ austoben.

16:00 Uhr
Die Zeit verging sehr schnell und die Freunde mussten sich verabschieden.

Der Freunde-Tag wurde, so wie viele andere Hortangelegenheiten, mit den Kindern in unserem allwöchentlichen „Hortparlament“ besprochen und gemeinsam geplant.

Bettina Gravemann
(Mitarbeiterin Villa Kunterbunt)

Wer kann helfen?

Für unsere drei FSJ’ler (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr) aus Kenia suchen wir Möbel!

Wer spendet:

- **Einzelbett mit Matratze**
- **Kleiderschrank oder Wäscheschrank**
- **Fernseher, Radio, Fahrrad**

Kontakt:
Irene Goldschmidt, Telefon 04221 1525-28 oder E-Mail an igoldschmidt@lebenshilfe-delmenhorst.de

Danke!

Lauftreff „Lebenshilfe – Wir bewegen uns!“ präsentierte sich neu

Der Lauftreff hat neue Laufshirts! Gesponsert von der **LzO Delmenhorst** wurden die neuen Lauftrikots am 17. April 2011 beim 4. famila-Lauf in Oldenburg eingeweiht. Jetzt präsentiert sich der Lauftreff in einem hellblauen Funktionsshirt.

Optimales Wetter, gute Stimmung und mehr als 1.200 Teilnehmer machten die Veranstaltung für unsere Lebenshilfe-Läufer zu einem absoluten Highlight. Allein auf der 5-Kilometer-Strecke wurden 326 Finisher im Ziel gewertet, unter ihnen allein 15 Aktive des Lauftreffs mit hervorragenden Leistungen und einigen persönlichen Bestzeiten.

Hervorzuheben ist dabei besonders die Leistung von Peter Reisinger. Mit 22:58 Minuten kam er als 41. ins Ziel und verpasste nur knapp einen Podiumsplatz in seiner Altersklasse M45. Respekt!

Aber auch die anderen Zeiten konnten sich sehen lassen. Erich Moldenhauer erreichte mit 26:52 Minuten noch einen Platz unter den Top 100.

Mit exakt 28:00 Minuten lief Hansi Hausmann eine neue persönliche Bestzeit.

Edith Voigt verpasste ihre persönliche Bestzeit knapp um 11 Sekunden. Mit einer Zeit von 28:33 belegte sie den sechsten Platz in ihrer Altersklasse.

Auch gut unterwegs war Michael Fleischer. Mit einer Einlaufzeit von 31:59 Minuten erreichte er einen guten 17. Platz in der starken Klasse M20.

Einen ganz starken Lauf legte auch Pascal Wefelmeier hin. Mit 32:28 Minuten konnte er seine bisherige Bestzeit um fast sieben Minuten unterbieten. Unglaublich!

Melanie Grbic lief mit 34:02 Minuten in der starken Altersklasse W20 auf Platz 30.

Knapp drei Minuten dahinter folgte Martina Maaßen mit 37:13 auf Position 15 in der Altersklasse W40.

Ein erfolgreiches Volkslauf-Debüt gaben Nicole Jackwerth (39:02 Minuten) und Sören Mutke (39:00 Minuten) - und dass alles in den neuen Laufshirts.

Begleitet wurden die Läuferinnen und Läufer von Maren Höhne, Sylwia Rybczak, Heike Grimm, Gerd von Seggern und Ludger Norrenbrock.

Gleichzeitig war dieser Lauf die Generalprobe für den 24-Stunden-Burginsellauf am 11. Juni 2011.

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Meine erste Ausstellung

Ich heiße Annette Helfers und bin 46 Jahre alt. Seit meiner Kindheit habe ich eine Spastik und sitze seit ein paar Jahren im Rollstuhl. Ich wohne im Wohnheim Vollersweg in Bookholzberg.

Mein Hobby ist das Malen. Ich habe schon in der Schule gemalt. Seit etwa zwei Jahren besuche ich Malkurse in der Volkshochschule in Delmenhorst. Macht mir einen Riesenspaß.

Am 11. Mai habe ich meine erste Ausstellung mit meinen selbstgemalten Bildern gehabt. In der Himmelsthür in Wildeshausen bei Britta meiner Betreuerin. Sie geht da auch noch zur Schule. Da sind meine anderen Betreuer (Patrick und Karin) mit mir hingefahren. Meine ganzen Bilder hat Britta schon vorher mitgenommen. Das ist eingeschlagen wie eine Bombe!

Da haben zwei Schulklassen auf mich gewartet und meine Mama, mein Onkel und meine Tante. Auch Lehrer waren da. Und die Zeitung auch. Ich habe vor allen Leuten meine Bilder vorgestellt. Alle haben mir Löcher in den Bauch gefragt. Ich war ganz schön aufgeregt. Und eine hat mich gefragt, ob ich noch mal eine Ausstellung machen will. Meine Mama hat sich sehr gefreut.

Mit meiner Betreuerin Karin habe ich mir überlegt, wie es nun weitergeht. Das geht jetzt richtig los und es geht ganz nach oben mit mir. Ihr werdet noch von mir Hören und Sehen.

Annette Helfers
(Bewohnerin WH Vollersweg)
Karin Lösche-Nass
(Mitarbeiterin WH Vollersweg)

Papa-Tag in der „Villa Kunterbunt“

Da Väter leider noch immer zu wenig Einblick in die Kindergartenarbeit erhalten, wollten wir mit dem Papa-Tag, der an einem Samstag stattfand (damit berufstätige Väter auch daran teilnehmen können), allen Papas ermöglichen, einen tollen Tag mit ihren Kindern im Kindergarten zu verbringen.

Im Mai war es endlich soweit. Die Väter der Kinder aus der „Villa Kunterbunt“ waren zum Papa-Tag eingeladen. Zur Einstimmung gab es eine Begrüßungsrunde in den Gruppen und dann hieß es: “Ab in die Angebote.“

Neben den verschiedensten Experimenten rund um das Thema Wasser, gab es auch in der Turnhalle ein Angebot mit dem Schwungtuch.

Draußen konnten die Väter sich mit ihren Sprösslingen bei einem Kicker-Turnier messen und um die Goldmedaille kicken.

Konstruktives Geschick konnte Mann und Kind am Lego-Tisch, oder auch auf dem Außengelände beim Bau eines Regenmachers beweisen. Auf dem Weg dorthin gab es die Möglichkeit, bei einem Rasierschaumangebot seine Wahrnehmung zu fördern.

Kreativität war gefordert bei der Herstellung eines Korkenmännchens oder der Gestaltung von Wachstropfbildern.

In der Cafeteria nutzten die Väter die Zeit, sich beim gemeinsamen Frühstück auszutauschen.

Zusätzlich zu den Angeboten wurde der Spielplatz von so manchem Papa-Kind-Team auf eigene Faust erkundet.

Ein Highlight für viele Kinder war die Besichtigung eines Krankenwagens, bei dem natürlich auch die „Sirene“ ausgiebig betätigt werden durfte.

Abgerundet wurde dieser ereignisreiche und bunt gestaltete Vormittag schließlich durch einen gemeinsamen Abschlusskreis auf der Wiese.

Inge Bochmann
(Mitarbeiterin Villa Kunterbunt)

Sommerliches Fest in der Hansastraße

Der Förderverein „Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.“ veranstaltete Ende Mai sein traditionelles Sommerfest.

In diesem Jahr fand die Veranstaltung im Wohntraining der Hansastraße statt.

Die mehr als 130 Gäste erwartete ein bunter Nachmittag mit Unterhaltungsprogramm für Groß und Klein. Auch eine Tombola lockte mit zahlreichen Gewinnen. Als Hauptpreis gab es eine Kaffeemaschine zu gewinnen. Die Ausstellung der „Talentwerkstatt“ erfreute sich regen Interesses und die ausgestellten Insektenhotels fanden einen reißenden Absatz.

Neben kulinarischen Köstlichkeiten, die von den Wohngruppen zubereitet wurden, sorgten zahlreiche musikalische Highlights für viel Abwechslung und eine ausgelassene Stimmung.

Kulinarische Köstlichkeiten am Buffet

Teilnehmer der Karaoke-Show

Viel Freude bereiteten an diesem Nachmittag auch die Karaoke-Beiträge von Pascal Wefelmeier, Melanie Grbic und Andreas Zielinski.

Anschließend trat die 7-köpfige Lehrerband „Karrierefrei“ aus Oldenburg auf und präsentierte den Gästen bekannte Hits aus den Charts. Bei bester Stimmung verging der Nachmittag wie im Fluge – jeder hatte bei diesem Fest sichtlich Spaß!

„Karrierefrei“

Die großzügigen Spenden, die an diesem Tag zusammen kamen, werden den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohntrainings Hansastraße als Zuschuss zur Finanzierung einer Reise zur Verfügung gestellt.

Der Förderverein unterstützt schon im 12. Jahr viele Projekte des Bereiches „Wohnen“, die ohne diese Zuwendungen nicht möglich gewesen wären. Die finanzielle Grundlage des Fördervereins ergibt sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Ludger Norrenbrock
(Mitarbeiter WG Neue Straße und WG Richtstraße)

Wer dem Förderverein beitreten oder etwas spenden möchte, kann sich an folgende Kontaktadresse wenden:

Förderverein Wohnen Lebenshilfe Delmenhorst e. V.
Neue Straße 7, 27753 Delmenhorst, Tel. 04221 809380
E-Mail: foerderverein-wohnen@lebenshilfe-delmenhorst.de
Spendenkonto bei der Landessparkasse zu Oldenburg
Konto-Nr. 35109750, BLZ 280 501 00

Kohlfahrt mit „Hase“

Nach drei Jahren Pause hatten wir große Lust, eine Gruppen-kohlfahrt zu machen und Anfang April war es dann soweit.

An der Vorbereitung haben sich alle Bewohnerinnen und Bewohner beteiligt und wir hatten schon im Vorfeld unseren Spaß.

Da unser „Wohngruppen-maskottchen“ als Begleiter zu groß ist, haben wir kurzer Hand einen Hasen adoptiert.

Bei schönem Wetter ging es dann um 15:00 Uhr los. Martina hatte einige Spiele für unterwegs vorbereitet.

Als wir dann durchgefroren aber mit guter Laune wieder in der Bismarckstraße ankamen, stand wie von Zauberhand Kohl und Pinkel auf dem Tisch. Nach dem Essen haben wir noch lange zusammengesessen und über alles Mögliche geredet.

Einstimmig haben wir beschlossen, das machen wir nächstes Jahr wieder. Mal sehen was der durch das Los gezogene Kohlkönig sich da einfallen lässt.

Gaby Müller
(Bewohnerin WG Bismarckstraße)

Ein Abend in der Diskothek Retro

Endlich war es so weit. Am 20.05 sind wir, Axel und Kader, mit unserer Betreuerin Katrin in die Diskothek Retro gefahren.

Ich als 70-Jähriger und ältester Bewohner
der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg
fand den Abend sehr aufregend und laut.

Leider hielt ich es nur bis zur Geisterstunde aus
und fiel im Wohnheim todmüde ins Bett,
obwohl das Junggemüse Kader noch gern geblieben wäre.

Axel Hollack und Kader Coruh
(Bewohner WH Hansastraße)

Meine praktische Fahrprüfung

Alle guten Dinge sind drei! Der Ruhe und Geduld meines Fahrlehrers Frank Steigmann habe ich es zu verdanken, dass ich beim dritten Anlauf meine praktische Fahrprüfung bestanden habe.

Ich war so glücklich, dass mir vor Freude die Tränen liefen.

Den Tag kann ich nicht vergessen, weil an diesem Tag mein Freund Geburtstag hat.

Ich hatte vorher viel Geld angespart und konnte mir davon mein erstes eigenes kleines Auto kaufen. Bei dem Autokauf hat mein Freund mir geholfen. Ich fahr so gern Auto und bin froh, dass ich nicht aufgegeben habe!

Wichtig ist mir, auf diesem Weg meinem Fahrlehrer Frank für die Begleitung und Motivation zu danken.

Manuela Habeck
(wird ambulant in ihrer Wohnung betreut)

Mein Kleingarten

Ich habe viel Freude an der Kleingärtnerei. Der Mittelpunkt in meinem Garten ist das Blumenbeet in Form eines Kreises. Das ist sehr hübsch und ich bepflanze es nach meinen Vorstellungen. Der Rasen lässt sich so auch viel leichter mähen. Bei schönem Wetter sitze ich gern mit meiner Ehefrau auf unserer Terrasse und dann erholen wir uns von der Arbeit.

Ingo Hoyer
(wird ambulant in seiner Wohnung betreut)

Mein 50. Geburtstag

Am 18. April bin ich 50 geworden. Gefeiert habe ich am 23. April. Zu diesem Anlass habe ich vierzig Personen zum „Lopshof“ in Dötlingen eingeladen.

Ich habe mich über die vielen Gäste sehr gefreut. Die Feier war sehr schön und ich habe meine Gäste mit Torte und leckerem Essen sehr verwöhnt.

Anneli Stöver
(Bewohnerin WT Hansastraße)

Mein Leibgericht

Rezept von Martina Frese (Besucherin des Tagesstrukturierenden Angebotes in Delmenhorst)

Kartoffelsalat

Zutaten:

1 1/2 kg Kartoffeln
1 kleines Glas Gurken
Einen halben Ring Fleischwurst
2 kleine Zwiebeln
4 gekochte Eier
1 kleines Glas Miracel-Whip
1 großen Becher Joghurt natur
Gurkenwasser
1 Tasse heiße Brühe

Anwendung:

1. Einen Tag vorher Pellkartoffeln kochen
2. Am nächsten Tag Kartoffeln abpellen.
3. Die Kartoffeln in Scheiben schneiden
4. Die heiße Brühe hineingießen.
5. Gurken klein schneiden
   (Gurkenwasser nicht weggießen)
6. Fleischwurst in kleine Würfel schneiden
7. Zwiebeln klein hacken
8. Eier in Würfel schneiden

(5–8: zu den Kartoffeln geben)

9. Miracel-Whip, Johurt und Gurkenwasser in eine Schüssel geben
10. verrühren
11. mit Salz und Pfeffer abschmecken
12. Salatsoße auf die Kartoffeln geben.
13. Umrühren
14. 2 Stunden ziehen lassen
15. Essen und sich schmecken lassen!

Unser schönstes Erlebnis

„Aktionstag DELMENHORST PUTZT SICH HERAUS – Wir machen mit!“

Das Nachbarschaftsbüro Düsternort hat uns (Betreute und Betreuer des Bereiches Wohnen ambulant) eingeladen, am 9. April 2011 am 7. Aktionstag der Stadt Delmenhorst mit dem Titel „DELMENHORST PUTZT SICH HERAUS“ teilzunehmen. Wir meldeten uns mit sieben Betreuten an.

Die Teilnehmer/innen haben sich in zwei Gruppen aufgeteilt. Es wurden zwei Strecken zum Ablaufen und Abfall einsammeln festgelegt. Mit Handschuhen, Mülltüten, hübschen orangefarbenen Westen und einem „Müllpieker“ wurden wir ausgestattet und los ging es…!

Wir hatten sehr viel Spaß bei unserem Fußmarsch und haben allerlei Dinge gefunden. Es war interessant, zu sehen, was die Leute alles so wegwerfen.

Nachdem wir wieder beim Nachbarschaftsbüro angekommen waren, wurde der Abfall an einer Stelle gelagert, wo er später abgeholt werden sollte. Danach gab es ein gemeinsames, leckeres Mittagessen.

Uns allen hat die Aktion sehr viel Spaß gemacht und wir werden beim nächsten Mal gern wieder teilnehmen!!!

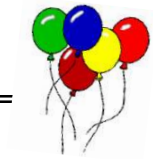
Interview mit den Teilnehmer(inne)n:

Wie fandest du die „Müllaktion“?
Was hat dir daran am besten gefallen?

Anica: „Ich fand das ziemlich lustig!“
„Dass wir gemeinsam durch die Gegend gejuckelt sind, fand ich am besten!“

Markus: „Mir hat der Vormittag sehr gut gefallen und Spaß gemacht.“ „Als wir die Fotos gemacht haben, das war lustig!“

Melanie Liebner
(Mitarbeiterin Wohnen ambulant)



Mein erster Live-Auftritt

Ich habe am Samstag, 2. April an einer Vorentscheidung für eine Karaoke-Show in der Villa teilgenommen. Ich war ziemlich aufgeregt, weil ich vorher noch nie vor so vielen Menschen gesungen habe. Das Lied, was ich gesungen habe hieß „99 Luftballons“ von Nena.
Praktikanten und Mitbewohner haben mir beim Üben des Liedertextes geholfen und ständig mitgesungen. Das fand ich toll.

Als ich an der Reihe war, bekam ich das Mikro in die Hand und ich fing an zu singen. Nachdem alle ihre Lieder gesungen hatten, sagten mir die Schiedsrichter, dass ICH weiter bin. Dann bin ich von der Bühne zu meinen Freunden gegangen und alle haben sich mit mir gefreut.

Beim Finale am 16. April war ich natürlich noch aufgeregter.

Meine Betreuer haben mir Luftballons besorgt, die ich zum Schluss des Liedes steigen lassen wollte – Es klappte! ☺ Alle fanden mich und mein Lied am Besten. Ich habe gewonnen!!!
Wow, war das toll.

So was würde ich noch mal machen, aber dann mit einem anderen Lied.

Melanie Grbic
(Bewohnerin WH Hansastraße)

Klassenfahrt der SEK 1.4 der „Katenkamp-Schule“

Wir sind für 6 Tage nach Grube gefahren. Das ist in Schleswig-Holstein an der Ostsee.

Wir sind ins „Subtropische Badeparadies“ gefahren. Wir sind gerutscht und geschwommen. Am besten hat mir der Eimer gefallen. Da war ein Schlauch, der hat Wasser in den Eimer laufen lassen. Wenn der Eimer voll war, hat es „piep, piep“ gemacht und dann ist das Wasser ausgekippt.

Wir sind auch ins „Dschungelland“ gefahren. Wir haben viele verschiedene Froscharten gesehen. Wir waren in einem Raum und da waren Platten, die haben Geräusche gemacht wenn man drauf getreten ist.

Wir waren am Strand und haben Fußball gespielt. Dabei hat einer von uns aus Versehen den Ball ins Meer geschossen. Dann ist der Ball weg geschwommen.

Wir sind in viele verschiedene Restaurants gefahren. Dort haben wir Mittag oder Abendbrot gegessen. Am besten hat es mir beim Chinesen geschmeckt.

Mir hat es auf der Klassenfahrt gut gefallen!

Rene Wickström
(Schüler Katenkamp-Schule)

Gedichte

Sitze unter einem Baum
und habe einen schönen Traum.
In meinen Träumen träume ich nur von Dir.
Nur Du bist selten bei mir.
Als ich den Vollmond sah,
schimmerte dein schwarzes Haar, so klar,
DAS WAR WUNDERBAR.
Aber Du bist einfach nicht hier.
Habe Tag ein, Tag aus Sehnsucht nach Dir.
Die Sehnsucht wächst,
und du meine Liebste, in meinen Gedanken nach
Erdbeere schmeckst.
Hatten bis jetzt immer viel Spaß,
tranken mal Cola zusammen aus einem Glas.
In meinen Gedanken dreht sich alles nur um Dich,
denn Ich möchte Dich endlich für mich.
Will Dir sagen, Du hast ein süßes Gesicht.
Meine Liebste dieses Gedicht ist nur für Dich...

Christof Schmidt
(Bewohner WG Schanzenstraße)

Wohntraining Hude

Wir alle wohnen schon lange hier,
in diesem Jahr sind es schon vier.
Hier wo wir zu Hause sind,
handeln wir alle selbstbestimmt.

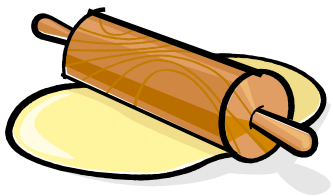
Im Frühling blühen die Blumen im Garten,
im Sommer beim Grillen muss keiner warten.
Im Herbst fallen die Blätter runter,
im Winter ist am Morgen keiner mehr munter.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr,
beim Jubiläum im fünften Jahr.
Wir laden Euch dann alle ein,
bei uns in Hude zu Hause zu sein.

Nicole Jackwerth
vom Heimbeirat Hude

Norberts Käsekuchen

Für den Boden:



200 g Mehl
½ Päckchen Backpulver
75 g Butter
75 g Zucker
1 Päckchen Vanille-Zucker
1 Ei

- Alle Zutaten mit dem Mixer vermengen
- Springform mit Backpapier auslegen
- Teig darauf verteilen

Für den Belag:
200 g Zucker
750 g Quark
3 Eier
1 Päckchen Vanille-Zucker
80 g Butter
1 Päckchen Vanillepudding-Pulver

- Mit dem Mixer alles vermengen
- Auf dem Teigboden verteilen
- Backen: Umluft 40-45 Minuten bei 175°

Norbert Hupasch
(Bewohner Wohngruppe Schanzenstraße)

„Ich backe gern, weil ich gern Kuchen esse
und das Wichtigste beim Backen ist, immer die Ruhe zu bewahren.“

Sommerferienprogramm 2011

Alle Kinder und Jugendlichen können an diesen Aktivitäten
gemeinsam mit ihren Betreuern (auch die ehrenamtlich Tätigen!) teilnehmen.

11. Juli Maxx (Kino am Bahnhof)
Treffen: 14:30 Uhr vor dem Kino
Kosten für Kino und Verpflegung sind selber zu tragen.

14. Juli * Schwimmen im Olantis in Oldenburg
Treffen: 15:30 Uhr in den Offenen Hilfen
Kosten für Eintritt ins Bad und Verpflegung sind selber zu tragen.
(Anmeldung erbeten zwecks Fahrgemeinschaften)

21. Juli * Freizeitpark Ostrittrum
Treffen: 15:00 Uhr in den Offenen Hilfen
Kosten für Eintritt und Verpflegung sind selber zu tragen.
(Anmeldung erbeten zwecks Fahrgemeinschaften)

25. Juli * Hoffest bei Christiane von Seggern
Treffen: 11:00 in Bookholzberg, Kreyenhoperstraße 19
Ende: 15:00 Uhr
Kosten: 2 € fürs Grillen

5. August * Grillen bei den Offenen Hilfen
Treffen: ab 12:00 Uhr
Kosten: 2 € fürs Grillen

9. August Minigolf
Treffen: 15:00 Uhr am Minigolfplatz in der Graft
Kosten für Eintritt und Verpflegung sind selber zu tragen.

Alle Angebote sind auch für Rollstuhlfahrerinnen und Rollstuhlfahrer geeignet.

* Für die mit Sternchen gekennzeichneten Angebote bitten wir um Voranmeldung.

Offene Hilfen, Bismarckstraße 15, 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 916761.

Talentwerkstatt

Achtung Achtung!!

Unser kreatives Tun benötigt dringend Spenden in Form von Knöpfen und Wollresten.
Das Team der Talentwerkstatt bedankt sich für die Unterstützung.
Spenden bitte in den Wohngruppen Schanzenstraße 31 oder Bismarckstraße 21 abgeben.

Brieffreundin gesucht!

Hallo Du!
Ich heiße Kurt Rakebrand, bin 46 Jahre jung und lebe in Delmenhorst.
In meiner Freizeit schreibe ich sehr gern oder schaue Fußball.
Male, höre Musik, gehe spazieren, reise gern und besuche die Stadt Bremen.
Ich bin als Heimbeirat tätig und führe dieses Amt gern aus.

Wenn ich Dein Interesse geweckt habe,
solltest Du weiblich und um die 40 Jahre jung sein.
Über einen Brief von Dir würde ich mich sehr freuen!

Adresse:
Kurt Rakebrand
Schanzenstraße 31
27753 Delmenhorst

Bald ein halbes Jahrhundert jung!

Gegründet im Jahr 1964 von Eltern behinderter Kinder als Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung und deren Familien bietet die Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg heute Dienstleistungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit geistiger Behinderung und für deren Angehörige.

Im Jahr 2014 feiern wir unser 50-jähriges Jubiläum.

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und
Landkreis Oldenburg
Bismarckstraße 21 • 27749 Delmenhorst
Telefon: 04221 1525-0 • Telefax: 04221 1525-15
www.lebenshilfe-delmenhorst.de

Spendenkonto: Landessparkasse zu Oldenburg,
Konto-Nr. 030 404 644 • BLZ 280 501 00

Gestaltung: Verena Ringel

Juli 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung dieser Wir-Zeitung oder Teilen daraus bleiben vorbehalten.

Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Kopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.